



Die Praktikantenbetreuerin des Vereins „Kinderhilfe Nepal“, Lisa Nagel, die letztes Jahr selbst fünf Monate im Heim in Nepal war (links) mit Charlotte Rieser, Anna Baumeister und dem Kassenwart des Vereins, Herbert Schneeweis (von links). (Foto: hab)



Samjhana Biswokarma gehört zu den Kindern, für die Anna und Charlotte aus Straubing die nächste Zeit sorgen werden. Durch die Volontärinnen bekommt der Verein über sie und die anderen Kinder auch eine Rückmeldung aus „erster Hand“.

Vor dem Studium in Nepal Kindern helfen

Anna Baumeister und Charlotte Rieser gehen als Volontärinnen nach Kathmandu

Mitterfels. (hab) Den Ärmsten der Armen in Kathmandu zu helfen – das ist seit 1998 dem Verein „Kinderhilfe Nepal“ in Mitterfels ein Anliegen. Seit vielen Jahren werden durch den Verein auch Praktikanten nach Nepal vermittelt. Ende August ist es wieder so weit: Anna Baumeister und Charlotte Rieser machen sich auf den Weg in die Hauptstadt Nepals.

Nach dem verheerenden Erdbeben im Himalaya-Staat im Frühjahr dieses Jahres sind die Aufgaben des Vereins weiter gewachsen. Erfreut zeigt sich die Vorsitzende des Vereins, Ursula Schneeweis, über die unterstützende Spendenbereitschaft in der Bevölkerung, aber auch darüber, dass sich junge Leute durch die gegenwärtige Situation nicht davon abhalten lassen, als Volontäre in einem der zwei vom Verein finanzierten Kinderheime mitzuhelfen – so wie nun Anna Baumeister und Charlotte Rieser.

Auf die Idee, sich im asiatischen Land um Kinder zu kümmern, kamen die beiden 18-jährigen ehemaligen Schülerinnen des Anton-Bruckner-Gymnasiums Straubing über Volontäre, die schon einige Zeit dort verbrachten. Anna Baumeister hatte immer die Absicht, mit Kindern zu arbeiten.

Nicht als Touristin ins Land

Während der Schulzeit absolvierte sie ein Praktikum mit behinderten Kindern, und Babysitting stand auf ihrer Freizeitliste. Sie strebt ein Studium für das Grundschullehramt an. Nachdem sie über ihre Freundin Charlotte Rieser, mit der sie nun Ende August für einige Monate nach Kathmandu geht, von deren Plan gehört hatte und zudem auf dem Christkindlmarkt auf dem Bogenberg durch ehemalige Praktikanten informiert worden war, wusste sie, dass sie in Nepal alles



Das vom Verein „Kinderhilfe Nepal“ finanzierte Kinderheim in Kathmandu.

für sie Wichtige vereint finden wird: die Arbeit mit Kindern, das Zusammenleben mit zunächst fremden Menschen und darüber hinaus das Kennenlernen einer neuen Kultur.

Diese Perspektive war auch für Charlotte Rieser ausschlaggebend. Nicht als Touristin wollte die neben dem Klettern, der Kunst und der Musik das Reisen zu ihren Hobbys zählende Abiturientin in den Himalaya kommen, sondern als zunächst

Fremde, die aber über das Zusammenleben mit Einheimischen und gerade auch den direkten Kontakt mit den Kindern über einen längeren Zeitraum hinweg die asiatische Kultur verinnerlichen wird.

Die beiden Volontärinnen werden in Kathmandu in einem der vom Verein „Kinderhilfe Nepal“ finanzierten Kinderheime wohnen. Dort werden sie in den Tagesablauf der Kinder ebenso eingebunden sein

wie in schulische Aufgaben. Sie erhalten sogar die Möglichkeit, als Praktikanten dem Lehrer in den Fächern Englisch, Mathematik und Sport zu assistieren.

Anderer Unterrichtsstil

Vorteil ist dabei, die Unterrichtsmethoden, die nicht zu sehr mit den deutschen verglichen werden dürfen, besser zu verstehen, dabei die unterschiedlichen Leistungsstände der Kinder einschätzen zu lernen und im Anschluss diese bei der Hausaufgabenbegleitung entsprechend zu fördern. Zudem haben sie sich um die Gesundheitserziehung der Kinder, zum Beispiel die Zahnpflege, zu kümmern und die Organisation und Begleitung der Kinder in das vom Betreiber des Nepal-Tempels in Wiesenkt, Heribert Wirth, finanziell unterstützte Dkulikhel-Hospital.

Während des Tages sind die Praktikanten für Wecken, Ankleidehilfe für die Kleinen, Zubereitung des Essens und gemeinsame Mahlzeiteinnahme ebenso zuständig wie für die Hausaufgabenbeaufsichtigung, die Gestaltung der Freizeit der Kinder sowie die Mithilfe bei der Hausarbeit. – Niemand wird zu etwas gezwungen. Da die Volontäre aber freiwillig nach Mittelasien gehen, so Anna Baumeister, wollen sie auch etwas bewirken und haben so auch die Absicht, überall zu helfen und sich mit dem einzubringen, was sie persönlich können. – Für den Verein „Kinderhilfe Nepal“ in Mitterfels sind die von ihm vermittelten Praktikanten zudem ein wichtiges Bindeglied, indem sie dort die Finanzen checken, aktuelle Fotos der Kinder und Zeugnisse nach Bayern übermitteln sowie die Situation im Heim und Schwächen und Stärken vor Ort beobachten, analysieren helfen und so zu einer ständigen Verbesserung der Lage der Kinder beitragen.